

www.Gesellschaft-und-Visionen.de

**„Irgendwo gibt es noch Völker und Herden, doch nicht bei uns, meine Brüder:
da gibt es Staaten.
Staat? Was ist das? Wohlan! Jetzt tut mir die Ohren auf, denn jetzt sage ich
euch mein Wort vom Tode der Völker.
Staat heißt das kälteste aller kalten Ungeheuer. Kalt lügt es auch; und diese
Lüge kriecht aus seinem Munde: »Ich, der Staat, bin das Volk.«“
[Nietzsche: Also sprach Zarathustra, S. 62. 100 Werke der Philosophie, die
jeder haben muss, S. 32728 (vgl. Nietzsche-W Bd. 2, S. 313)]**

Ein paar Worte, liebe Leser, seien mir heute zum Thema Staat hier zu schreiben erlaubt:

Das ganze entwickelte sich, als der Mensch aus seinen Urzeiten heraus trat. Er verteilte sich auf der gesamten Erde, in verschiedenen Klimazonen und unter verschiedenen Lebensbedingungen. Die „Menge“ der Menschen nahm zu. Erste Gruppen, Kulturen entstanden unter den gegebenen Bedingungen als Zusammenschluss in den jeweiligen Bereichen. Sie bildeten sozusagen erste Nationen. Aber der reine Naturtrieb im Menschen beinhaltet auch; wie bei jedem anderen Lebewesen, sich schnell und möglichst unkompliziert zu vermehren, wozu schon immer ausreichend Trinken, Essen oder dem Klima entsprechende Unterkunft gehörten. Die Arbeitsteilung begann „Jäger, Sammler“ und erste Erläuterungsversuche von nicht Begreifbarem ließ die Urreligionen aufkommen, Götter, Götzenverehrungen und allerlei Kulte nahmen so ihren Anfang.

Dann aber reichte dies nicht mehr aus, schnell zum Ziel zu kommen erforderte, andere Gruppen zu verdrängen oder gar zu liquidieren, Grenzen (Mauern) zu ziehen; ja, bereits hier wurden Andersdenkende, Andersseiende ausgegrenzt, Kranke verstoßen. Es entstanden große, über weite Gebiete erstreckende Unterdrückungsmechanismen; die STAATEN, sich einander immer beneidend und da liegt die Wurzel u.a. für Krieg. Menschen begannen sich vom Menschsein, von der Arbeit zu entfremden und eigneten sich Werte an, die sie selbst überhaupt nicht erschaffen haben. Mit dem Staat kam also nicht nur die Ausbeutung anderer Menschen sondern auch die Unterdrückung, die Unfreiheit an sich.

Religionen – bitte nicht missverstehen, nicht **Gläubige** – sondern ihre selbsternannten Menschengötter, Kirchen; die immer diese Systeme anerkannten für Steuern und Macht ihrer selbst; der Spruch ist ja allgemein bekannt: „Sie predigten Wasser und sofften den Wein“; „sie saßen immer an den Tischen der Reichen“ (Unterdrücker) und verlangten von ihren „Schäfchen“, Demut, Stillhalten, Armut, Krieg, Terror und Ausbeutung zu akzeptieren, bloß nicht selbst Denken (möglichst ungebildet! Das ist keinesfalls realistische, in den Gesetzen verankerte Freiheit der Glaubensausübung.

Es begann eine bis heute andauernde Finsternis, es gab Herrscher (Kaiser, Sklavenhalter, Könige und Fürsten bis heute zu den Kapitalisten) und immer Unterdrückte; ob als Sklaven, Leibeigene oder Arbeiter waren. Revolutionen gab es auch, da mußte das Volk her, um die veralteten Mechanismus zu beseitigen, aber

eben nur, um sofort den neuen Reichen wieder unterworfen zu werden. Die Staaten eroberten mit viel Blut der Untergebenen dann ganze „Reiche“; vom griechischen über das römische oder osmanischen, Gipfel war wohl bisher das „3. Reich“ unter den größten Auswüchsen von Menschenverachtung, Tod von Millionen Menschen, Vernichtung ganzer Kulturen und Ausmerzen von Allem, was Andersdenkende, Andersgläubige betraf. Krieg ist bis heute das Mittel, welches nicht nur die USA oder die BRD oder die Briten in der Nato anwenden, es ist auch zum Mittel der – ja, wie bezeichne ich die – Machtstreber um Geld, Rohstoffe, Macht zu erlangen – in der ganzen Welt geworden. Es ist niemals der Krieg um einen Gott, es sind heute immer imperialistische Kräfte am Werk, die jede Macht mit Waffen versorgt, die ihnen entsprechenden Profit verspricht; da sind „Menschenrecht“ oder „Werte“ völlig egal; möglichst Herrschaft; aber eben damit verbunden; Unterdrückung aller Völker zu erlangen. Behindert sein, wie in meinem Falle, sinnloses Leben wird geopfert (hier meine besonderen Grüße an Birgit Kühr), wir sind heute noch eine Nummer, ein Drittel der Gesellschaft wird dem Profit geopfert, wird einfach nicht gebraucht; überflüssige Menschen?

Lösungen:

Nun kann man fragen, wieso ich ein Zitat ausgerechnet von Friedrich Nietzsche verwende, ist der Krödel jetzt total durchgeknallt? Was da, und an vielen anderen Stellen von diesem Philosophen geschrieben steht, hat zutreffenden Charakter, es kommt nur darauf an, es im richtigen Sinne zu interpretieren, anzuwenden. Das ist natürlich nicht zu verstehen als bedingungslose Anerkennung aller Theorien dieses Mannes, schließlich haben ihn die Faschisten ebenfalls missbraucht mit der These vom „Übermensch“ und so weiter. Wer aber einmal weiterliest, sich damit mal auseinandersetzt, der wird erkennen, dass die Werke von ihm auch sehr viel analytischen Charakter für diese Gesellschaft bis zur Gegenwart in sich birgt.

Ich habe neulich einen Freidenker zum Thema „Bibel“ schreiben müssen: „Was Du nicht kennst, darfst Du auch nicht einfach verurteilen“. Sicher verfügt die Welt heute frei zugänglich über Milliarden von Büchern, Internetseiten; Texte und Meinungen, Wertungen – das schafft kein Mensch, jemals in seinen paar Lebensjahren zu verarbeiten. Hier erscheint es mir wichtig, da beziehe ich mich mal wieder auf Rainer Thiel: Es kann bei einer Arbeitszeit von 20 h pro Woche so viel geschaffen werden, das alle Menschen ausreichend versorgt sind. Den Rest, was heute nur allgemeine Akkumulation der Kräfte ist, könnte dann durch Bildung, Kultur, Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Gesellschaft (politisches Einmischen) ausgefüllt werden.

Ich erlaube hier mal einen kleinen Beitrag einzufügen, den ich am 14.08.2011 für „Wiki der Brandenburgischen Freidenker/innen“ geschrieben habe:

„Hallo eigentlich besteht diese Gleichstellung mit dem Überstülpen des Grundgesetzes der BRD schon seit der "Wiedervereinigung".

in Artikel 3/3 (Ausgabe 1994) steht: "Niemand darf wegen....Herkunft...seines Glaubens, seine religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden."

in Artikel 4/1 lesen wir: "Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich."

Klingt doch erst einmal gut; die Realität ist eine andere; nur weil unsere Herkunft DDR ist, bekommen wir für gleiche Arbeit weniger Geld, Kirchen werden einseitig mit Geld versorgt und wer behindert ist, kann selbst ein Lied davon singen, wie schwer es ist, Unterstützung zu bekommen.

Auch in der Verfassung des Landes Brandenburg Artikel 36 (5) (Ausgabe vom 20.08.1992) steht geschrieben: "Vereinigungen zur gemeinsamen Pflege einer Weltanschauung werden den Religionsgemeinschaften gleichgestellt."

Warum hat der „Soziale, Freiheitliche, Demokratische Rechtsstaat BRD“ bis heute keine vom Volk beschlossene Verfassung, sondern ein „Grundgesetz“, in dessen Präambel steht:

„Im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott...“?

Ich bin mir klar, dass es eben keine menschliche Zukunft geben kann, bis die Staaten abgelöst werden von einer weltweiten Herrschaft der Menschen an sich. Es wird (auch nach Marx) Übergangsstufen geben, aber die Zukunft ist nur denkbar ohne Staat, damit ohne Gewalt (nach innen und außen). Jeder Mensch hat sein Recht auf seine persönliche Freiheit und logisch damit die Verpflichtung, sich entsprechend seiner körperlichen und psychischen Kräfte aktiv einzubringen in diese freie Gesellschaft.

Das gab es bisher noch nie!!!

Den Spruch: „Wir sind das Volk!“ von der kurzen Revolution 1989 in der DDR bis zur Unterwerfung unter den BRD- Imperialismus möchte ich erhalten im Sinne meines Freundes Rainer Thiel, der dies zu den Montagsdemonstrationen bis heute und überall in dieser Welt weiterhin vertritt, mit einer Kraft, um den ich ihn beneide.

Das belegt m.E. deutlich, wie recht Nietzsche mit diesem Zitat hatte.

Denkt darüber nach!

Andreas Krödel